



Jugendvollversammlung Herbst 2015

Antragssteller: Tobias Müller, Veronika Feicht

Beschluss der Jugendvollversammlung zur Einführung einer geschlechtergerechten Sprache in den Schriften der Jugendorganisation Bund Naturschutz

Die Jugendvollversammlung beschließt, die Regelung der Bundjugend zur gendergerechten Sprache der Bundesdelegiertenversammlung vom 01. 06. 2013 zu übernehmen. Diese erfordert, dass alle Organe der Jugendorganisation Bund Naturschutz sich zur Berücksichtigung aller Geschlechter in allen Medien sowie internen und externen Texten an bestimmte sprachliche Regelungen halten müssen. Dies gilt nicht rückwirkend. Mit „Geschlecht“ ist im Folgenden das vorherrschende Verständnis des biologischen und des kulturellen Geschlechts gemeint.

- Als bevorzugte Schreibweise ist der Gender-Star (*) zu verwenden.

*Beispiel: Teilnehmer*innen*

- Ebenfalls können geschlechtsneutrale Formulierungen wie z.B. Partizipien genutzt werden, wenn sie den Sinn nicht verfälschen.

Beispiel: Teilnehmende

- Werden Formen im Singular gebraucht, ist es vorzuziehen, beide Formen auszuschreiben.

Beispiel: die Teilnehmerin und/oder der Teilnehmer

oder den männlichen und den weiblichen Artikel durch einen Schrägstrich zu trennen

*Beispiel: der/die Teilnehmer*in*

- geschlechtergerechte Schreibweise ist bei allen Gruppen- und Personenbezeichnungen anzuwenden, die nicht aufgrund ihrer grammatikalischen Eigenschaften einen männlichen oder weiblichen Artikel haben, sondern sich auf

31 männliche oder weibliche Personen beziehen.

32 *Beispiel: die Teilnehmenden sind Akteure*

33 • bei zusammengesetzten Wörtern, deren erster Teil den Gender-Star verlangt, geht die
34 Lesbarkeit vor.

35 *Beispiel: Bürgermeisteramt ist Bürger*innenmeister*innenamt vorzuziehen.*

36

37 **Begründung:**

38 Sprache ist nicht nur Kommunikationsmittel, sondern vermittelt auch unsere
39 Weltanschauung und trägt zur Bildung der sozialen und psychischen Identität bei.
40 Zwischen Denkweisen und Sprachverhalten bestehen enge Wechselwirkungen. Unsere
41 Vorstellungen und Werte fließen in unsere sprachlichen Äußerungen ein und die
42 verwendeten Sprachformen beeinflussen wiederum unser Denken. Scheinbar neutrale
43 Inhalte, die trotzdem eine männliche Ausdrucksform haben, werden auch gedanklich
44 mit Männern assoziiert und sprechen eher Männer an. Nicht-männliche Menschen
45 werden dadurch benachteiligt. Es gibt verschiedene Schreibweisen, die sich aus
46 unterschiedlichen geschlechtertheoretischen Strömungen heraus entwickelt haben. Mit
47 der Festlegung auf eine einheitliche JBN/BUNDjugend-Schreibweise wollen wir
48 Unsicherheiten beim alltäglichen Verfassen von Texten für die JBN verringern und die
49 Außenwirkung des Verbandes in ihren Schriften vereinheitlichen. Mit einer
50 genderneutralen Sprache zeigen wir öffentlich wirksam, dass der Verband die
51 Gleichstellung aller Geschlechter oder Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen
52 wollen beziehungsweise können, berücksichtigt. Wir schlagen vor, den Gender-Star im
53 allgemeinen Sprachgebrauch der JBN zu etablieren. Der Gender-Star ist eine
54 grammatische Form, die alle Menschen in gleicher Weise berücksichtigt, indem sowohl
55 die männliche als auch die weibliche Form abgebildet werden. Außerdem wird, aus
56 Rücksicht auf Menschen, die sich keinem der beiden Geschlechter eindeutig zuordnen
57 können oder wollen der Stern als Platzhalter verwendet. Es wird vermieden, dass
58 Wörter ungewollte (Falsch-)Informationen über das psychologische Geschlecht
59 enthalten. Der Gender-Star stellt alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten
60 dar, auch abseits der klassischen gesellschaftlich-hegemonialen zweigeschlechtlichen
61 Teilung. Menschen, die wie Intersexuelle oder Transgender nicht in das ausschließliche
62 Frau-Mann-Schema hineinpassen oder nicht hineinpassen wollen, werden so sprachlich
63 nicht ausgeschlossen. Das am weitesten verbreitete große Binnen-I (TeilnehmerInnen,

Entwurf

64 bildet nur zwei Geschlechter ab, was uns zu kurz greift. Unser Ziel ist es, den Umgang
65 mit geschlechtergerechter Sprache zu erleichtern, Klarheit zu schaffen und als JBN ein
66 klares Bekenntnis für geschlechtliche Gleichstellung abzulegen. Die Regelung zur
67 geschlechtergerechten Sprache soll alle offiziellen internen (Positionspapiere, Briefe,
68 Einladungen etc.) wie externen (Pressemitteilungen, Website, social media, etc.) Texte
69 betreffen.

70 Zum Zwecke der Transparenz nach außen empfehlen wir, in Publikationen zu Beginn
71 einen Verweis einzufügen, der erklärt, was unsere Absicht ist (Beispiel: In diesem Heft
72 hängen wir den gegenderten Zusatz „*innen“ an, um kein Geschlecht auszuschließen).

73

74

75

76 Eingegangen am 16. September 2015.